

22°
11°

Heiter, dann Regen

Mäßig warme Meeresluft kann sich weiter erwärmen.

HEUTE

Koalition berät über Wahlrecht

Die Spitzen von Union und SPD wollen im Koalitionsausschuss an diesem Dienstag über die Wahlrechtsreform und eine mögliche Verlängerung des Kurzarbeitergeldes beraten. Die Reform soll verhindern, dass der Bundestag bei der Wahl im Herbst kommenden Jahres nochmals größer wird. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) unterstrich gestern zudem die Bereitschaft, die Regeln zum Kurzarbeitergeld zu verlängern. dpa » **BLICKPUNKT**

HEUTE IN IHRER HNA:

3 Seiten mit
über 172 Anzeigen im
Flohmarkt
Der Kleinanzeigenmarkt der HNA

SPORT

Wenn der Gegner einfach nicht kommt

Während das Finale der Fußball-Champions-League gerade erst gespielt wurde, findet gleichzeitig auch schon die Qualifikation für die neue Saison statt. Auf den Färöern sollte die Partie zwischen Klaksvik und Bratislava ausgetragen werden. Doch die Slowaken kamen nicht.

Erste deutsche Golferin siegt bei Major-Turnier

Sophia Popov hat völlig überraschend als erste deutsche Golfspielerin ein Major-Turnier gewonnen. Die Nummer 304 der Weltrangliste siegte in Schottland.

POLITIK

Trump kandidiert für US-Republikaner

Die US-Republikaner haben Donald Trump am ersten Tag ihres Parteitags zum Kandidaten für die Präsidentschaftswahl gekürt. In einer Analyse betrachten wir die konservative Partei, die sich in den vergangenen Jahren stark verändert hat. Ihr Kandidat Trump wird auch in diesem Wahlkampf auf die Stimmen weißer Arbeiter setzen.

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de



Vanessa Grimm springt bei DM aufs Siegerpodest

Spätestens seit Sonntag zählt die Hofgeismarerin Vanessa Grimm zum erweiterten Kreis der Weltelite im Siebenkampf. Im bayerischen Vaterstetten legte die 23-Jährige einen tollen Wettkampf hin und holte bei den Deutschen

Mehrkampfmeisterschaften die Bronzemedaille bei den Frauen. Schon in den Jugendaltersklassen hatte Grimm in den vergangenen Jahren für hervorragende Ergebnisse gesorgt und startete mehrmals im deutschen Nationaltri-

kot. In Vaterstetten war sie auf den Punkt topfit, steigerte ihre bisherigen Weiten, Höhen und Zeiten und erzielte 6047 Punkte. Auf der Weltjahresbestenliste ist das Rang elf. mrb

FOTO: RALF GÖRLITZ

» **LOKALSPORT**

Magerrasen werden Vorbild

Wissenschaftler untersuchen Biotope an Warme und Diemel

VON BERND SCHÜNEMANN

Kreis Kassel – Die Magerrasenflächen zwischen dem Dörnberg und dem Diemeltal sollen besser geschützt und ein Aushängeschild für den Tourismus in der Region werden. Denn was vielen noch unbekannt ist: Das Diemeltal ist eins der „European Butterfly Areas“.

Dort blühen nicht nur seltene Pflanzen auf nährstoffarmen Böden, darunter Orchideen. Die Flächen zählen zu den artenreichsten Schmetterlingsgebieten im Norden Deutschlands. Mehr als 100 Falterarten haben Forscher der Universität Osnabrück im „Butterfly Area“ beobachtet, unter anderem den Schwalbenschwanz.

Damit die typischen Tier- und Pflanzenarten dort langfristig leben und sich vermehren können, müssen die Flächen gepflegt werden. Da-

für hat der Kreis Büsche und Sträucher entfernen lassen. Bund, Länder und Kreis investieren 1,7 Millionen Euro für die Erhaltung der Biotope.

Diese Lebensräume zwischen Dörnberg und Diemeltal sollen miteinander vernetzt werden, kündigte Reinhard Vollmer, Naturschutzförster im Forstamt Wolfhagen, an. Über die sogenannten Trittsteine – die Magerrasen im Warmetal – können sich Tiere und Pflanzen besser ausbreiten. Prof. Dr. Tho-

mas Fartmann von der Universität Osnabrück begleitet mit seinem Team das Vorhaben wissenschaftlich. Er sieht die Lüneburger Heide als Vorbild: Dort wurde vor mehr als 100 Jahren der Naturpark gegründet, um die Heide zu erhalten. Damit entstand ein Schutzgebiet, das heute eine wichtige Rolle im niedersächsischen Tourismus spielt.

Besucher können die Magerrasen über den Schmetterlingssteig erwandern. Der Ende Juni eröffnete Wander-

steig verbindet 20 Gebiete im Diemeltal.

Die Erkenntnisse der Osnabrücker Forscher sollen dazu beitragen, den Schutz anderer Magerrasen-Gebiete in Deutschland zu verbessern. Die Ökologen wollen unter anderem wissen, wie die empfindlichen Flächen am besten vor dem Zuwachsen durch Büsche und Sträucher geschützt und wie sie gepflegt werden können.

Die Forscher untersuchen auch, wie frühere Magerrasenflächen renaturiert werden können. Dafür haben sie am Weinberg bei Hofgeismar und am Hölleberg bei Langenthal Mähgut von anderen Flächen ausgebracht. Damit wollen sie Samen seltener Pflanzen auf die Böden bringen, um deren Entwicklung zu beschleunigen. Auch diese Erkenntnisse sollen in anderen Schutzgebieten genutzt werden. » **SEITE 7**

296 Pflanzenarten auf den Magerrasen

296 verschiedene Pflanzenarten haben die Wissenschaftler der Uni Osnabrück auf den untersuchten Flächen im Diemeltal festgestellt. Mehr als 40 davon gelten als gefährdet. Die größte Artenzahl haben die Landschaftsökologen auf den Magerrasen gefunden, auf denen Sträucher und Büsche schon früher entfernt worden waren. Diese Entwicklung bewerten die Wissenschaftler positiv. Dort hätten sich bereits charakteristische Magerrasenarten angesiedelt. ber

STANDPUNKT

Triumph der Bayern unter Trainer Flick Bescheidenheit und Größe

VON FRANK ZIEMKE



Monaten zu einem der Großen seiner Zunft aufgestiegen. Das allein ist besonders. Doch wie Flick diesen Weg beschreitet, bescheiden, sich stets zurücknehmend, im nüchternen Polo-Shirt an der Seitenlinie stehend – dort wo andere tanzen, gestikulieren, wüten – das macht ihn angenehm anders. Erst recht in einer Zunft, in der Kleiderordnung und Frisur längst ähnlich wichtig scheinen wie die

Leistung auf dem Platz. Unter diesem Flick also haben die Münchner einen unvergleichlichen Siegeszug hingelegt. Als er das Amt im November 2019 übernahm, da bröckelte die Mär von den Bayern, die immer triumphieren, gerade etwas. Ohnehin galt sie nur noch in der Bundesliga. Nicht im ganz großen Geschäft, wo ein Scheich mal eben hunderte Millionen in ein Team wie Pa-

ris investiert. Das Ergebnis dieses Siegeszuges? Nüchtern betrachtet drei Titel.

Und doch einiges mehr. Dafür sorgte eine andere kleine Geste. Schon Barcelona hatten die Bayern nach dem 8:2 nicht verspottet. Nun ist das Finale beendet, der Triumph gesichert. Doch David Alabas erster Gedanke ist nicht Überschwang. Alaba nimmt Neymar in den Arm. Er drückt seine Stirn an die des weinenden Brasilianers. Es ist eine berührende Geste. Alaba folgt dem Vorbild Flicks. Er plustert sich nicht auf. Er zollt Respekt. Die Bayern 2020 zeigen keinen Hochmut, sie zeigen Bescheidenheit. Sie haben sich etwas kleiner gemacht. Und sind vielleicht gerade deshalb größer als je zuvor. » **SPORT**

Keimbelastung im Trinkwasser in Gieselwerder

Gieselwerder – In Gieselwerder ist bei einer Routinekontrolle eine Keimbelastung des Trinkwassers festgestellt worden. Das teilte der Wasser- und Abwasserzweckverband Solling mit. Das Wasser soll deshalb abgekocht werden, sollte es zum Trinken oder zur Zubereitung von Speisen verwendet werden. Der Verband empfiehlt, das Wasser einmalig sprudelnd aufzukochen und dann mindestens zehn Minuten abkühlen zu lassen. Bis erneute Trinkwasseruntersuchungen die einwandfreie Beschaffenheit des Wassers bestätigen, ist das Vorgehen aufrecht zu erhalten. Diese Vorgabe erfolgt laut Zweckverband mit dem Gesundheitsamt Region Kassel. Zu Reinigungszwecken sowie für die Toilettenspülung kann das Wasser weiterhin verwendet werden. nem

Weitere Infos beim Wasserzweckverband Solling unter Tel. 01 71/1 96 73 69

ANZEIGE

DÜRKOP
Dein Auto. Unser Herzschlag.
DÜRKOP GmbH, WWW.DUERKOP.DE
2X IN KASSEL WALDAU & WEHLHEIDEN
KIA, VW, SEAT, SKODA, CUPRA

Vermisster in Bayern wiedergefunden

Hofgeismar/Bayreuth – Der 31-jährige Mann aus Hofgeismar, der seit Samstagnachmittag vermisst wurde, ist wohlbehalten in Bayern wieder aufgefunden worden. Laut Polizei wurde er in der Nacht zum Montag gegen 1.38 Uhr von Beamten der Bundespolizei im Bahnhof von Bayreuth in einem Zug sitzend entdeckt. Der Mann hatte am Samstag gegen 16 Uhr die elterliche Wohnung verlassen und war später in Richtung Bahnhof gehend gesehen worden. Die Polizei bat daraufhin die Bevölkerung um Mithilfe bei der Suche, da der Vermisste taubstumm ist, orientierungslos war und medizinische Hilfe benötigte. tty

Morscher Baum stürzt in Biergarten

Immenhausen – Durch die schnelle Reaktion von Wirtin Rossella Viceconte kamen die Gäste der Immenhäuser Pizzeria Il Conte mit dem Schrecken davon: Sie bemerkte am Samstagabend, dass mit der Linde am Rande ihres Biergartens etwas nicht stimmte und forderte die Gäste auf, den Bereich zu verlassen. Nur wenige Augenblicke später knackte es: Der morsche Baum stürzte um und begrub zwei Tische unter sich.

Die Stadt will kurzfristig eine zweite Linde an dem Grundstück vorsichtshalber fällen. Das kündigte der Immenhäuser Bürgermeister an. Die Bäume an dem Biergarten sind städtischer Besitz. ber » **SEITE 5**



Forschungsprojekt der Universität Osnabrück: Die Osnabrücker Landschaftsökologen untersuchen unter anderem die Verbreitung von Pflanzen der Magerrasen durch das Ausbringen von Mähgut von anderen wertvollen Flächen. Hier verteilen Felix Helbing (Uni Osnabrück/links) und Jürgen Düster (Kreis Kassel/rechts) fürs Foto Mähgut aus dem Naturschutzgebiet Mittelberg. Dahinter von links Forstunternehmer Niels Klahold, Dr. Dominik Poniatowski (Uni Osnabrück) und Hofgeismars Bürgermeister Markus Mannsbarth.

FOTO: BERND SCHÜNEMANN

Viel Geduld für die Magerrasen

FRAGEN UND ANTWORTEN Biotope unter der Lupe – Forscher helfen nach

VON BERND SCHÜNEMANN

Hofgeismar – In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es im Raum Hofgeismar noch zahlreiche Magerrasenflächen. Dort blühten bunte Blumen, viele Tiere lebten dort. Weil sich ihre Bewirtschaftung nicht mehr lohnte, verschwanden die empfindlichen Lebensräume. Büsche und Bäume breiteten sich aus. Diese Magerrasen sollen zu einem besonderen Anziehungspunkt im Kreisteil werden. Daran wird mit großem Aufwand gearbeitet. Dazu Fragen und Antworten.

Was macht diese Kalkmagerrasen eigentlich so wertvoll?

Die Flächen an den Uferhängen von Warme und Diemel gehören aufgrund ihrer Lage, ihrer Nährstoffarmut und dem darauf angewiesenen Bewuchs zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Mangels Nutzung und Pflege wuchsen sie jedoch mehr und mehr zu. Damit verlieren sie ihren Wert als Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere. Insbesondere die Insekten leiden unter der zunehmenden Verbuschung der Flächen. Deren Artenzahl sinkt deutlich.

Was ist dort genau passiert?

18 Flächen hat der Landkreis durch ein Forstunternehmen

im Warmetal von unerwünschten Gehölzen befreien lassen. Einzelne wertvolle Bäume, Baumgruppen und andere wertvolle Elemente – beispielsweise die für Magerrasen typischen Wacholder – wurden dabei geschützt. Sie blieben an ihren Standorten stehen. Die einzelnen Gebiete sind ganz unterschiedlich groß: zwischen 700 Quadratmetern und 1,2 Hektar (12 000 Quadratmeter) – viele davon in Privatbesitz. In den nächsten Jahren sollen Flächen im Diemeltal folgen, um auch die dort die Kalkmagerrasen zu erhalten.

Um Natur zu schützen, müssen Büsche und Bäume weichen?

„Wenn diese Flächen mangels Nutzung und Pflege zu wachsen, verlieren sie ihren Wert als Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere“, sagt Jürgen Düster, beim Landkreis zuständig für Landschaftspflege. Deswegen sei es wichtig, Büsche und Sträucher zu entfernen, um den Artenschutz zu fördern. Düster räumt ein, dass nicht jedem dieses Vorgehen gefalle. Damit die Natur dadurch möglichst wenig gestört wird, haben diese Arbeiten im Winter stattgefunden (wir berichteten).

Warum wird das Mähgut von anderen Flächen geholt und ausgebracht?

Auf den Flächen, die seit Jah-

ren zugewachsen sind, gibt es kaum noch Reste der früheren Magerrasenarten, erklärt der Landschaftsökologe Dominik Poniatowski von der Universität Osnabrück. Das Mähgut enthält Samen. So will man der natürlichen Entwicklung nachhelfen. Auf den Versuchsflächen am Hofgeismarer Weinberg und bei Langenthal lässt der Kreis dieses Verfahren von den Wissenschaftlern untersuchen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, andere Magerrasenflächen besser pflegen zu können.

Wann liegen diese Ergebnisse vor?

Bei dem Mähgut-Übertrag ist Geduld gefordert, denn „jetzt heißt es warten“, sagt Poniatowski. Er geht davon aus, dass erst in einigen Jahren Ergebnisse zu sehen sind. So lang dauert es, bis sich die typische Vegetation der Magerrasen wieder ausgebreitet hat. Damit sich die Pflanzen

am Weinberg besser entwickeln können, beweiden Schafe die Fläche. Die verhindern das Zuwachsen.

Warum ist die wissenschaftliche Untersuchung der Flächen notwendig?

Dafür gibt es zwei Gründe. Zum einen wird genau gecheckt, welche Tiere und Pflanzen jetzt noch auf den kaum gepflegten Flächen leben – und wie sich Fauna und Flora in einigen Jahren entwickelt haben. Zum anderen wollen die Osnabrücker Wissenschaftler unter Leitung des Landschaftsökologen Prof. Dr. Thomas Fartmann untersuchen, welche Maßnahmen die besten Erfolge bei der Renaturierung bringen. Von diesen Ergebnissen soll auch die künftige Bewirtschaftung und Pflege anderer Magerrasengebiete in Deutschland profitieren.

Wer bezahlt dieses Naturschutzprojekt?

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) fördert das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben. Dazu verwendet es Geld aus dem Bundesumweltministerium. Auch die Länder Hessen und Nordrhein-Westfalen und der Kreis Kassel unterstützen das Projekt. Insgesamt stehen 1,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Können Spaziergänger und Wanderer diese Gebiete erleben?

Der neue Diemeltaler Schmetterlingssteig erschließt 20 Magerrasen im Diemeltal. Der Naturpark Reinhardswald will künftig Exkursionen zu renaturierten Gebieten anbieten. „Ich würde mich freuen, wenn viele Schüler diesen für unsere Region typischen Lebensraum besuchen und mit den Lehrkräften die Artenvielfalt entdecken“, ergänzt Jürgen Düster, Fachdienstleiter Landschaftspflege beim Landkreis. kalkmagerrasen.net

HINTERGRUND

Platz für Feld-Thymian und Tauben-Skabiose

Auf einer Versuchsfläche am Hofgeismarer Weinberg lässt der Kreis die Mähgutübertragung untersuchen. Dort hatte ein Forstunternehmen ein Keimbett vorbereitet: „Das ist notwendig, weil die freigelegten Flächen aufgrund der langen Verbuschung stark verarmt sind“, erklärt Landschaftsökologe Dr. Dominik Poniatowski (Uni Osnabrück).

Magerrasenarten wie Feld-Thymian, Kleines Habichtskraut, Tauben-Skabiose und Zittrgras hätten es schwer, sich von allein wieder anzusiedeln. Deshalb wollen Kreis und die Ökologen dort der Natur nachhelfen.

Auch Insekten, die dort ursprünglich lebten, sollen an anderer Stelle eingefangen und am Weinberg angesiedelt werden.

Theater dolce vita in Lauenförde startet wieder

Lauenförde – Mit neuen Abstandsregeln nimmt das Theater „dolce vita“ in Lauenförde am 18. September sein Programm wieder auf.

Die Show „Herzrasen“ mit Eva-Maria Ferber und Tanja Maaß ist am 18., 19., 25. und 26. September sowie 2. und 3. Oktober zu erleben mit Songs, Comedy, Pole-Dance und kulinarischen Köstlichkeiten.

Mit „Herzkasper“ geht es ab 9. Oktober an zwölf Spielterminen um Untreue. Eva Ferber und Götz Lautenbach spielen eine schnelle und freche Achterbahn der Gefühle.

Am 17., 18., 19. und 20. November präsentiert Bernd Giesecking wieder seinen satirischen Jahresrückblick „Ab dafür“. Ab 27. November gibt es acht Mal das weihnachtliche Märchen „Das gestohlene Herz“ mit Mini-Weihnachtsmarkt, Weihnachtsmenü, Weihnachtsfrau und ganz viel Schokolade. Nach der Weihnachtspause treiben im Januar 2021 noch einmal Luxusweiber und Traumfrauen in „Mätressengeflüster“ ihr lustvolles Unwesen. zrk

Infos/Karten: Theaterbüro Lauenförde, Langestraße 6, Kartenhotline 0 52 73/80 11 00 oder im Internet unter kultur-kreis.com.

Unbekannte beschädigen drei Autos

Gieselwerder – Drei Autos wurden in der Zeit von Freitag 23 Uhr bis Samstag 10.30 Uhr in Gieselwerder beschädigt. Die Fahrzeuge waren alle in der Wiesenstraße geparkt, wie die Polizei berichtete.

Beim ersten Auto wurde die hintere linke Tür und die linke Seite der Stoßstange mit einem unbekannten spitzen Gegenstand zerkratzt. An dem Audi Q2 entstand ein Sachschaden von 1500 Euro. Bei einem weiteren Auto wurde ebenfalls die hintere linke Tür zerkratzt. Der Sachschaden belief sich auf 600 Euro. Zwischen 23 und 6.08 Uhr wurde die vordere linke Tür und der hintere linke Kotflügel eines Audi A4 beschädigt. Dabei entstand ein Schaden in Höhe von 1000 Euro.

Die drei Fahrzeuge waren ordnungsgemäß am rechten Fahrzeugrand geparkt. Täterhinweise gebe es laut Polizei nicht. smm

Backwaren aus Immenhäuser Aldi entwendet

Immenhausen – Ein Unbekannter hat Backwaren aus dem Backcontainer bei Aldi in Immenhausen geklaut. Wann genau sich der Diebstahl ereignet hat, ist unklar. Wie die Polizei mitteilte, wurde der Vorfall am Montagmorgen gegen 3.05 Uhr von einem Zeitungslieferanten entdeckt.

Der Unbekannte hatte sich laut Polizei zum Backcontainer auf der rechten Seite des Gebäudes begeben. Dort hat er den Bügel des Metallschrankes aufgebrochen und diverse Backwaren in unbekannter Anzahl entwendet. Es entstand ein Sachschaden von 50 Euro. smm



Landschaftsökologe: Gregor Stuhldreher zeigt Brutplätze alleinlebender Bienen auf eine Magerrasenfläche bei Liebenau. FOTO: BERND SCHÜNEMANN

Landschaftsökologen der Universität Osnabrück nehmen die Magerrasengebiete zwischen Warburg und Bad Karlshafen genau unter die Lupe. Dazu müssen sie fit sein. Denn manche Flächen liegen an den steilen Hängen oberhalb von Diemel und Warme. Das erfordert Trittsicherheit und Kondition.

Seit 15 Jahren kartieren die Osnabrücker Wissenschaftler genau, welche Tiere und Pflanzen dort leben. Somit können sie demnächst feststellen, wie sich die Pflegear-

beiten auf den Flächen auf die Tier- und Pflanzenwelt auswirken. So freuen sich Dr. Dominik Poniatowski und Dr. Gregor Stuhldreher, dass die Orchideenblüte besser zur Geltung kommt, wenn die Gebiete jetzt extensiv bewirtschaftet werden. „Ziegen wären top“, sagt Poniatowski, denn die fressen noch mehr Gehölze ab als Schafe. Die werden meist zur Landschaftspflege auf Magerrasen eingesetzt. Voraussetzung für die Orchideenblüte ist natürlich, dass die empfindlichen

Pflanzen nicht durch den Bewuchs unterdrückt werden und verschwunden sind.

Die Auswahl der Flächen, auf denen im Winter Bewuchs entfernt wurde, erfolgte über Luftbilder. Auf denen können die Wissenschaftler Magerrasengebiete erkennen. Dann wurden die Besitzer um Erlaubnis gebeten, denn viele Magerrasen befinden sich in Privatbesitz. Dabei heben die beiden Wissenschaftler die gute Zusammenarbeit mit den Eigentümern hervor. ber



Gelbbindige Furchenbiene: Eine der Bienenarten, die in den Gebieten an Diemel und Warme leben. FOTO: DOMINIK PONIATOWSKI